

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lad. 51 A, num. 1). Die neue heutige Numerierung lautet: Hochstift Passau, Nr. 1282. Der Codex (Hochquartformat) besteht aus 53 kräftigen Perg.-Blättern (ca. 33×26 cm), von denen besonders die ersten acht und letzten sechs Seiten und ebenso die Holzdecke stark wurmstichig sind, doch ohne Beschädigung des Textes. Die in arabischen Ziffern des 18. Jahrhunderts durchgeführte Seitenzählung in Tinte reicht vom Anfang bis zum Ende, S. 1—106. Unbeschriftet sind S. 2, 59—64, 76—80, 99 und 100, also zusammen sechs Blätter. Horizontale Linien fehlen (außer einigen freihändig gezogenen am Griffrende), dagegen grenzen auf jeder Seite zwei vertikal gezogene den je ca. 5 cm breiten Außen- und Innenrand vom Texte ab. Am Außenrand finden sich fortlaufend archivalische Signierungen, Hinweise für den Text, wie: 10 B, 22 BB, 41 k, quinta GG. Die beiden Holzeinbanddecken, von welchen die vordere bis auf ein Drittel abgebrochen ist, trugen einst Schließen, die heute fehlen.

Ihrem Inhalte nach ist die Handschrift in ihrer ersten Hälfte S. 1—58 ein Urbar, eingeleitet durch die Worte: Vermerkht dye gült an traydt unnd gelt, so ein hochwirdig Capitel zue Passaw hat im Fürstenthumb Bairen etc. Die einzelnen Besitzungen mit Reichnissen und Zehnten sind in folgender Ordnung aufgeführt, zunächst die in Oberösterreich: a) in Gericht Schärding b) in Schauburger Herrschaft, dann in Niederbayern: a) in Gericht Griesbach b) in Gericht Pfarrkirchen im Rottale, hierauf die niederbayerischen Güter n. d. Donau; S. 54—58 folgen die etwa seit dem J. 1500 hinzugekommenen Güter unter dem Titel „Merung der gült“ und schließlich „Der Rotawerin gült und güter“ in den heutigen BA. Grafenau, Passau und Wegscheid. Hinter den leer gelassenen Seiten 59—64 schließt sich der „Ausstanndt der güter“ S. 65—75 an, dann S. 91—93 eine Liste der Kapitelsparreien. S. 101—106 endlich folgt ein wertvolles Verzeichnis der domkapitelschen Weinberge in Niederösterreich.

Die übrigen Teile des Codex tragen den Charakter eines Archivrepertoriums. So enthält S. 81 f. archivalische Fundstätten zu den ‚Inscriptiones officialium‘, d. h. der domkapitelschen Wirtschaftsbeamten (s. hiezu Einl. unter D, Ende), S. 83/4 zu den ‚Immunitates ac privilegia capituli Pataviensis‘, S. 85—90 zu den ‚Privilegia episcoporum Pataviensium ac gesta eorundem‘, S. 94—98 zu den ‚Fundationes historiarum‘ und Vermerke über dem Domkapitel unterstehende Altäre, Kapellen, Kirchen und Güter. Hievon mögen